

Produktname: FGFR4 (11K9) Kaninchen-monoklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: AMRe10949**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	Rekombinanter monoklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Monoklonal
Form	Flüssig
Konzentration	0,5 mg/ml. Die Konzentration dieses Produkts kann chargenabhängig sein.
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Kaninchen-IgG in phosphatgepufferter Kochsalzlösung (PBS), pH 7,4, 150 mM NaCl, 0,02 % Konservierungsmittel Typ N und 50 % Glycerin. Kurzfristig bei +4 °C lagern. Langfristig bei -20 °C lagern. Wiederholtes Einfrieren und Auftauen vermeiden.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis WB 1:1000-1:5000

tnis

Molekulargewicht 88kDa

Antigen-Informationen

Genname	FGFR4
Alternative Namen	Fibroblast growth factor receptor 4; FGFR-4; CD334; FGFR4; JTK2; TKF;
Gen-ID	2264.0
SwissProt ID	P22455
Immunogen	Ein synthetisches Peptid des humanen FGFR4

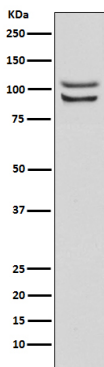
Hintergrund

Rezeptor für sauren Fibroblasten-Wachstumsfaktor. Bindet nicht an basischen Fibroblasten-Wachstumsfaktor. Bindet FGF19. Tyrosin-Protein-Kinase, die als Zelloberflächenrezeptor für Fibroblasten-Wachstumsfaktoren fungiert und an der Regulation von Zellproliferation, -differenzierung und -migration sowie des Lipidstoffwechsels, der Gallensäurebiosynthese, der Glukoseaufnahme, des Vitamin-D-Stoffwechsels und der Phosphathomöostase beteiligt ist. Erforderlich für die normale Herunterregulation der Expression von CYP7A1, dem geschwindigkeitsbestimmenden Enzym der Gallensäuresynthese, als Reaktion auf FGF19. Phosphoryliert PLCG1 und FRS2. Die Ligandenbindung führt zur Aktivierung mehrerer Signalwege. Die Aktivierung von PLCG1 führt zur Produktion der zellulären Signalmoleküle Diacylglycerol und Inositol-1,4,5-trisphosphat. Die Phosphorylierung von FRS2 löst die Rekrutierung von GRB2, GAB1, PIK3R1 und SOS1 aus und vermittelt die Aktivierung von RAS, MAPK1/ERK2, MAPK3/ERK1 und des MAP-Kinase-Signalwegs sowie des AKT1-Signalwegs. Sie fördert die SRC-abhängige Phosphorylierung der Matrixprotease MMP14 und deren lysosomalen Abbau. Die FGFR4-Signalgebung wird durch Internalisierung und Abbau des Rezeptors herunterreguliert; MMP14 fördert die Internalisierung und den Abbau von FGFR4. Mutationen, die zu einer konstitutiven Kinaseaktivierung führen oder die normale FGFR4-Inaktivierung beeinträchtigen, führen zu einer aberranten Signalgebung.

Forschungsbereich

Herz-Kreislauf-System

Bilddaten



Western-Blot-Analyse der FGFR4-Expression im Raji-Zelllysat.